

Blick

... in die Evangelische
Kirchengemeinde Hilden

58. Jahrgang
Dezember 2017/
Januar 2018
Nr. 6

Kammer gesucht

Messias (neugeb., friedl., aus hl. Fam.)
sucht kl. Kammer o. Unterschlupf.
Gerne im Herzen v. Menschen, mögl.
ab 24.12. u. unbefristet. Wärme u. Licht
werden mitgebracht.

Chiffre: Nächstenliebe

Chiffre: Nächstenliebe
Tel. 02103/9309042

Chiffre: Nächstenliebe
Tel. 02103/9309042

Chiffre: Nächstenliebe
Tel. 02103/9309042

Chiffre: Nächstenliebe
Tel. 02103/9309042

Chiffre: Nächstenliebe
Tel. 02103/9309042

Thema:
Fürchtet euch nicht!

Inhalt

Portal:
Gepflastert 4

Thema: Angst und Ermutigung
Furchtlos an der Krippe 6
Angstpotenzial und Mutressourcen 8

Im Gespräch
„Was mache ich, wenn es stressig wird?“
Das Team der Tageseltern-
ausbildung über Angst
und Ermutigung 10

Kirche und Stadt
Das Glück, immer
aktiv zu bleiben 12

Aus dem Presbyterium
Baumängel am Kirchturm 14

Geistliches Wort
„Fürchtet euch nicht!“ 15

Gottesdienste 16



**Krippenbaumeisterin
Annette Hiemenz läßt
Gottvertrauen einfließen.**
Seite 6

Kontakt
Adressen und
Telefonnummern 18

**Evangelisches
Seniorenbüro** 19

Tipps
Konzerte und Gesang 20
Adventssammlung 2017 21
Besinnliches und
Lebendiges 22
Mystik und Meditation 22
Spielplatz unterm Dach 22
Seniorenadventsfeiern 22
Frieden geht anders 23
Die BLICK-Redaktion
sucht! 24

Gemeindeleben
Ausbildung zum ehrenamt-
lichen Seelsorger in Hilden 24
Kinderblick 26

Im Portrait
M. Stolz-Spickermann 28
Freud und Leid 29

Editorial



*liebe Leserin,
lieber Leser,*

„fürchtet euch nicht“, sagt der Engel zu den Hirten auf dem Feld und das ist doch eine gute Ansage in diesen Zeiten, wo die Angst in den Straßen zuzunehmen scheint. Was für Ängste tragen die Menschen eigentlich mit sich herum? Wir haben ein paar Antworten dazu eingesammelt (S.8).

Und wie soll das dann gehen, dieses „fürchtet euch nicht“? Ist das überhaupt ein guter Tipp? Die Referentinnen der Tageselternausbildung nehmen sich die Frage vor (S.10).

Rund um die Krippe ist von Furcht erst mal gar nicht viel zu spüren. Das schreibt unsere Redakteurin Anja Schmitz (S. 6) und dabei hat sie die Krippe in der Erlöserkirche im Blick. Aber nicht alle kriegen einen Krippenplatz. Das wissen auch die Teilnehmerinnen der Tageselternausbildung und dann trauen sie sich was. Sie schauen der eigenen Angst ins Gesicht und halten Stand. Sie machen vor, dass die Angst nicht stärker ist als man selbst. Warum sie das tun? Damit die Kinder, die zu ihnen kommen, Vertrauen finden - man könnte auch sagen, einen Krippenplatz. Nur dass der dann Tagespflegestelle heißt.

Ich glaube, in Wirklichkeit sind es Tagesesgegenstellen. Und wenn ich weiter durch das Heft blättere, dann finde ich: Die Kirchengemeinde ist voller Tagesesgegenstellen und es werden immer mehr. Wenn Sie auch eine aufmachen wollen und Kindertagespflege für Sie nicht in Betracht kommt, empfehle ich Ihnen die Seelsorgeausbildung des Evangelischen Seniorenbüros (S.24).

Gesegnete Weihnachten

Susanne Pramann



**300 Jahre alte Bausünde
macht Spenden nötig.**
Lesen Sie mehr auf Seite 14



**Portrait: Ehrenamtlicher
Deutschunterricht für
Flüchtlinge.** Seite 28

Der „Blick“ wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hilden,
Vorsitzende: Pfarrerin Nicole Hagemann | www.evangelisches-hilden.de
Redaktion: Dr. Susanne Pramann, Martin-Luther-Weg 1 c, 40723 Hilden, Tel.: 53948 (E-Mail: blickhilden@googlemail.com), Bettina Bredlau, Anne Gronemeyer, Pfr. Ole Hergarten, Michaela Herzig-Schott, Oliver Mast, Reinhild Naumann, Anja Schmitz, Ute Walter-Funke
Satz: omast.de web | photo | print
Druck: Droste-Druck, Wuppertal-Vohwinkel
Der Redaktionsschluss für die Februar-/März-Ausgabe ist der 1.1.2018

Fürchtet
euch
nicht!

Alles-wird-gut-Pflaster
sensitiv



Furchtlos an der Krippe

Ein Neugeborenes im Arm der Mutter, eine Glucke mit ihren Küken und ein Schaf samt Scherer, diese und andere Figuren haben zweierlei gemeinsam: Sie werden sich in diesem Jahr erstmals in der Krippenlandschaft der Erlöserkirche wiederfinden und sie alle können uns Anregungen in Sachen Vertrauen, Sorglosigkeit und Geborgenheit geben.

An die Hirten auf dem Feld richtet sich der Aufruf des Engels Gabriel: „Fürchtet euch nicht“ ist eine zentrale Botschaft der Weihnachtsgeschichte, vielleicht sogar die wichtigste. Ich bin sicher: dieser Zuspruch gilt nicht nur den Hirten!

Scheinbar hat auch das Schaf den Engel verstanden, entspannt sitzt es zwischen den Knien des Hirten, lehnt sich vertrauensvoll an seinen Leib, ohne Sorge vor der spitzen Schere, mit der ihm der Hirte dicht über seiner Haut die Wolle abschneiden wird.

Auch andere Neulinge der Krippe müssen sich nicht fürchten, völlig sorglos dürfen sie unter den Fittichen ihrer Mutter Schutz suchen. Die maßstabsgetreuen (!) Küken wurden einzeln gefertigt und dann der Glucke ins Gefieder gesetzt. Die Glucke mit ihren Küken gilt als Symbol für ein weibliches Gottesbild.

Ganz menschlich gibt sich die neue Maria: im Gegensatz zur klassischen Darstellungsweise der knienden Mutter Gottes neben dem Neugeborenen Heiland liegt der Mensch Maria erschöpft von der Entbindung im Stroh, das Jesuskind kann ihr in die Arme gelegt werden, wo ein Neugeborenes hingehört. Jesus und Maria als Menschen. Schon mit der stillenden Maria, die seit 2012 dabei ist, wollte Annette Hiemenz die Menschlichkeit der Heiligen Familie hervorheben. Insgesamt gibt es nun sieben Marienfiguren, die vom Advent bis zum 21. Januar fast alle in der sich immer wieder verändernden Krippenlandschaft zum Einsatz kommen.



Das Schaf entspannt bei der Schur, die Küken sicher im Gefieder der Henne und das Jesuskind geborgen in seiner Familie. Vertrauen, Schutz und Geborgenheit, von Furcht keine Spur.

Hat die Krippenbaumeisterin Annette Hiemenz hier ihr eigenes Gottvertrauen einfließen lassen?

Dich nicht: wir dürfen darauf vertrauen, dass alles letztlich gut wird, dass wir nicht allein, sondern geborgen sind. Wir dürfen uns in unserem Handeln geführt fühlen. Ohne Furcht und voll Vertrauen können wir unseren Weg gehen, ohne zu zaudern.

 Anja Schmitz

Sie vertraut mir an: „Ich Sorge mich um den Weltfrieden, aber weniger um mein eigenes Leben.“

Vor dem Tod fürchte ich mich tatsächlich nicht. Da kommt eine Existenz nach unserem irdischen Ableben. Bei Gott stehen wir im Buch des Lebens. Das glaube ich ganz fest. Meine verstorbene Schwiegermutter sah friedlich und angstfrei aus. Nein, der Tod an sich ist nichts zum Fürchten.“

„Fürchtet euch nicht!“

Für mich bedeutet dieser Zuspruch nicht etwa, sich keine Gedanken um die Welt zu machen oder angesichts von Problemen gar die Hände in den Schoß zu legen. Für mich bedeutet Fürchte

Krippentermine

Die Krippe kann vor und nach den Gottesdiensten, den Konzerten „Musik an der Krippe“ und zum Krippencafé am Neujahrstag 15 bis 17.00 Uhr besichtigt werden.

In diesem Jahr wird die Kirche zusätzlich freitags (29.12. bis 19.1.) von 17 bis 19.00 Uhr und samstags (30.12.; 6.1. und 20.1.) von 15 bis 17.00 Uhr für Besucher geöffnet sein.

Alle Termine auf www.krippe-erloeserkirche.de

Angstpotenzial und Mutressourcen

Das ist ein Thema, das viele beschäftigt. Wir haben Menschen in Hilden gefragt: Was macht Ihnen Angst? Wo finden Sie Ermutigung? Und wir waren überrascht von der Offenheit der Antworten.

„Ich mag keinen Streit. Das ist mir zuwider. Angst habe ich vor Menschen, die den Streit suchen. Leider suchen sie ihn auch mit mir.“

Ermutigend für mich ist, dass ich viele Freunde habe. Auf die kann ich mich jederzeit verlassen. 100 %ig.“

Dennis Meyer (31)



„Nach dem Abbruch der Sondierungsgespräche zur Bildung einer Jamaika-Koalition hat mir Angst gemacht, dass die Parteien zuerst ihre eigenen Interessen im Blick haben. Es geht gar nicht mehr um das Volk! Das macht mir Sorgen, weil so viel dran hängt: die Entwicklung der Wirtschaft, die Zukunft Europas. Ermutigt hat mich, dass der Bundespräsident die Parteien ermutigt hat, ihre Positionen noch mal zu überdenken. Ich hoffe, dass sich da noch was bewegt.“

Monika Nehls arbeitet ehrenamtlich im Echo-Team und in der eeb mit.



„Ich habe oft Angst vor dem Anfang, vor dem ersten Schritt. Ermutigung finde ich, wenn ich den Anfang gemacht habe. Dann fällt es mir meistens leicht, weiter zu machen.“

Karla Kremer liest in Seniorenheimen für demente Menschen Geschichten vor. Viele davon sind selbst geschrieben.



„Ein russisches Sprichwort sagt ‚Schau der Furcht in die Augen und sie wird dir zwinkern! Da steckt für mich viel Wahrheit drin. Es stimmt, man will die Angst nicht fühlen, die einen schon lange begleitet. Sie hält einen so lange in Schach bis man bereit ist, das unangenehme Gefühl zu fühlen. Wie ein Bonbon, das gelutscht werden will. Das ist nicht einfach, aber es lohnt sich. Das Angstgefühl verändert sich und man gewinnt wieder Zutrauen zu sich selbst.“

Rosemarie Koch engagiert sich als Schulmediatorin an einer Grundschule.



„Ich habe hier in der Ausbildung verstanden, dass es wichtig ist, sich auch mit den eigenen Ängsten zu zeigen. Ich will als Tagesmutter offen damit umgehen, wenn ich in einer Situation ängstlich oder unsicher werde, weil man sich in solchen Situationen gemeinsam weiterentwickeln kann. Die Kinder können so merken, dass man mit Angst umgehen kann.“

Nicole Seyberth nimmt an der Tageselternausbildung der eeb teil.



„Ich habe Angst vor dem Älterwerden. Mut macht mir, dass ich jetzt noch mal anfangen, in der Kindertagespflegestelle meiner Tochter zu arbeiten. Die Kinder geben mir so viel.“

Marion Schiemann nimmt an der Tageselternausbildung der eeb teil.

„Als alleinerziehende Mutter habe ich schon Existenzängste. Ich muss voll arbeiten gehen, falle aber durch die vielfältigen Belastungen öfter auch aus. Wie lange macht das mein Arbeitgeber mit?“

Ermutigend für mich ist, dass ich weiß, dass ich ungeahnte Kräfte freisetzen kann und im Grunde kerngesund bin. Da hat der liebe Gott mir eine gute Konstitution mit auf den Weg gegeben.“

Ute Freidel (57)



„Ich habe Angst vor Hilflosigkeit! Die Vorstellung, auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein, so ein Gedanke beunruhigt mich. Versehrt ein Leben fristen, das keine Freude mehr macht. Oder dass ich selber bei einer Hilfeleistung versage. Ersthelfer am Unfallort sein zu müssen und falsch zu reagieren, verantwortlich für das Schicksal eines anderen zu sein, davor habe ich tatsächlich Angst!“

Annette Hiemenz (52), Krippenbaumeisterin

Was mache ich, wenn es stressig wird?

Das Team der Tageselternausbildung im Gespräch über Angst und Ermutigung.



Cordula Heuberg (CH, oben links), Marion Käufler (MK, unten) und Petra Schelbach (PS, oben rechts) sprechen über Angst und Ermutigung in der Tageselternausbildung. Ich (SP) brauche nicht viel mehr zu tun, als daneben zu sitzen und mitzuschreiben.

CH: Also ich ermutige die Tageseltern, Angst zu haben.

PS: Es geht darum, Respekt vor der Angst zu haben. Wenn ich meine Angst anerkenne, kann ich daran wachsen. Ich kann mir Strategien überlegen, wie ich mit der Angst umgehe. Ich selbst mache das zum Beispiel oft so, dass ich laut mit dem Teil von mir schimpfe, der jetzt Angst hat und mich davon abhalten will, etwas zu tun. Oder ich rechne mir laut etwas vor, damit sich meine Aufmerksamkeit auf etwas anderes richtet. Solche Strategien helfen mir, meine Angst zu überwinden und dadurch, dass mir das gelingt, fühle ich mich ermutigt.

MK: Viele Ängste gehen weg, wenn ich gute Erfahrungen mache. Und manchmal helfen auch Informationen, die die Dinge in anderem Licht erscheinen lassen oder mehr Handlungsspielräume eröffnen.

CH: Für mich hat Angst auch viel mit Selbsterkenntnis zu tun. In meiner Angst stecken wichtige Informationen über mich selbst. Für Kinder ist das wesentlich, dass sie ihre Angst wahrnehmen und verstehen können. Deswegen ist es wichtig, wie Kinder dabei begleitet werden, mit ihrer Angst umzugehen.

SP: Was für Ängste spielen in der Tageselternausbildung überhaupt eine Rolle?

Das Team trägt zusammen:

... die Angst, etwas nicht bewältigen zu können ..., Angst vor Konfrontation... auch vor schwierigen Situationen ..., die Angst, „nein“ zu sagen, ...Angst vor Verantwortung, ... viele befürchten einfach, mit den vielfältigen Aufgaben nicht klar zu kommen ...

PS: Wir müssen vielleicht erst einmal überlegen, was Angst überhaupt ist. Angst und Furcht – das ist nicht dasselbe. Aus Furcht oder Befürchtungen kann Angst werden.

CH: Irgendwann kommt der Punkt, wo es stressig wird. Und den muss man wahrnehmen können, damit man handlungsfähig wird. Aber wie gelingt das? Hm. Wenn ich mit den Befürchtungen,

die ich habe, übe und die Erfahrung mache, dass ich damit umgehen kann, kann ich dafür Sorge tragen, dass es gar nicht dazu kommt, dass ich Ängsten ausgeliefert bin.

MK: Ja genau, ich übe, indem ich meine Befürchtungen wahrnehme: Was habe ich für Befürchtungen? Wie fühlen sie sich an? Wie entwickeln sie sich?

CH: Wenn wir das Ressourcen-Thema machen, versuchen wir auch Anker zu finden, mit deren Hilfe wir den Punkt, wo es stressig wird, wahrnehmen und uns besinnen können. Auf das, was in solchen Situationen hilft. Das sind oft sehr persönliche und individuelle Strategien.

PS: Da spielt auch die innere Kommunikation eine große Rolle. Wenn ich immer wiederhole „ich schaffe das nicht“ wird diese Vorstellung übermächtig.- Es hilft sehr in der inneren Kommunikation ermutigend zu sein: „Ich kann das, ich brauche dafür...“

SP: Welche Rolle spielt dabei Vertrauen?

CH: Klar spielt Vertrauen eine große Rolle. Jeder weiß: Es wäre gut, wenn ich das Vertrauen hätte, dass alles gut wird.

PS: Aber man kann das Vertrauen nicht machen.


MK: Vertrauen entsteht in einem Vertrauensraum. In der Tageselternausbildung schaffen wir diesen Vertrauensraum, indem wir uns selbst zeigen, wie wir sind und auch die Teilnehmer/innen dazu ermutigen.

CH: Und in diesem Vertrauensraum können sich die angehenden Tageseltern gegenseitig Geschichten erzählen, wann und wovon sie Angst hatten und wie sie damit umgegangen sind.

PS: Und die Erfahrungen, die sie die in der Gruppe machen, ermutigen sie dann weiter...

Das Protokoll führte Susanne Pramann





Das Glück, immer aktiv zu bleiben

Japaner werden in der Regel sehr alt, noch älter als die Deutschen im Durchschnitt. Auf der japanischen Insel Okinawa leben in einem kleinen Dorf mehr Hundertjährige als irgendwo sonst auf der Welt. Was ist das Geheimnis eines solch langen, gesunden und glücklichen Lebens? Vielleicht ausgewogene Ernährung mit viel Fisch, regelmäßiger leichter Sport und gesunder Schlaf? Alles wichtig, aber reicht das?

Auch in Hilden leben heute einige Hundertjährige. Und die Hildener Bevölkerung insgesamt wird immer älter. Was macht uns auch im Alter noch glücklich und zufrieden? Und wie bereiten wir uns auf das Alter vor?

„Alt werden ist nichts für Feiglinge!“ Und in der Tat entwickeln Menschen im Blick auf das Alter vielfältige Ängste:

Reicht die Rente?
Bin ich auf andere angewiesen?
Falle ich meinen Kindern zur Last?
Muss ich meine Wohnung aufgeben und ins Heim ziehen?

Kurz gesagt: Werde ich meine Selbständigkeit verlieren und von anderen abhängig werden?

Auf Okinawa scheinen für ein langes und gesundes Leben zwei Aspekte von ganz besonderer Bedeutung zu sein:

1. ein Ziel im Leben zu haben, einen Grund, um jeden Morgen aufs Neue aus dem Bett aufzustehen.
2. in einem starken sozialen Netzwerk zu leben.

Vor rund zehn Jahren haben sich die Verantwortlichen der Stadt Hilden, der evangelischen und der katholischen Kirche sowie der

Arbeiterwohlfahrt (AWO) zusammengesetzt und Ideen entwickelt, wie man die Eigeninitiative der älter werdenden Bevölkerung unterstützen kann. Entscheidend waren dabei zwei Fragen:

Welche spezifischen Bedürfnisse haben Menschen von 50 plus bis hochbetagt und welche Fähigkeiten und Erfahrungen können sie für die Gemeinschaft einbringen?

Die damals bereits vorhandene umfangreiche und vielfältige Angebotsstruktur war zu unübersichtlich. Es gab Überschneidungen und wichtige Themen fehlten. Am runden Tisch wurden die Angebote zusammen getragen, ergänzt und zu einem großen Netzwerk verknüpft.

So entstanden unter anderem die fünf Nachbarschaftszentren verteilt im Stadtgebiet: bei St. Marien im Hildener Norden, im Diakoniehaus im Süden, im Robert-Gies-Haus im Hildener Osten sowie bei St. Jakobus und im Josef-Kremer-Haus in der Stadtmitte.

Es entwickelte sich eine große Dynamik mit vielen Angeboten. Angedockt an die Nachbarschaftszentren entstanden zum Beispiel insgesamt elf selbstorganisierte Basisgruppen für verschiedenste Freizeitaktivitäten für Menschen ab 50. Bei den Leiterinnen der Nachbarschaftszentren laufen alle Fäden des jeweiligen Quartiers zusammen.

Das Projekt „Lotsen im Quartier“ entstand vor etwa zwei Jahren. Mehr als 15 Männer und Frauen geben verteilt auf die Stadtteile Auskünfte und Hinweise für Neubürger und für Ratsuchende rund um die Fragen des Älterwerdens.

Gabi und Rainer Bindernagel sind zwei von ihnen. Auch wenn die Beine nicht mehr so fit sind, haben sie die Thematik voll im Griff. Sie sind in vielen Gruppen aktiv und dadurch vielen Menschen bekannt. „Die Lotsen halten in den Nachbarschaftszentren regelmäßig Sprechstunden ab. Aber die Leute sprechen uns viel öfter bei Veranstaltungen an“, erklärt Gabi Bindernagel. Die Beiden strahlen Gelassenheit und Zuversicht aus. Sie scheinen mir ein gutes Beispiel dafür zu sein, wie Engagement in der Gemeinschaft lebendig und zufrieden macht.

 Anne Gronemeyer

Aus dem Presbyterium



Seit Monaten beschäftigt das Presbyterium die Baustelle an der Reformationskirche. Der Innenausbau ist inzwischen abgeschlossen und die Kirche kann wieder genutzt werden. Am 2. Advent feiern wir dazu einen Dankgottesdienst.

Bei den Restaurierungsarbeiten am Turm wurde ein Baumangel entdeckt. Vor 300 Jahren, beim Neuaufbau des Turmes, wurde ein Eisenring rings um den Turm in das Mauerwerk eingefügt. Durch das Eindringen von Feuchtigkeit rostete das Eisen. Um den Mangel zu beseitigen, müssen nun Tiefenbohrungen quer durch den Turm erfolgen, um neue Anker aus Edelstahl zu befestigen. Auf die Kirchengemeinde kommen nun sehr viel höhere Kosten zu, als für die Außensanierung eingeplant waren. Um den Turm auch als Wahrzeichen der Stadt für die nächsten Jahrhunderte zu erhalten, mussten die Baumaßnahmen sofort erfolgen. Zuschüsse dafür gibt es so gut wie keine.

Bitte spenden Sie für den Turm der Reformationskirche!

Evangelisches Verwaltungsamt Düsseldorf-Mettmann

KD-Bank
IBAN: DE98 3506 0190 1013 7850 11
Verwendungszweck: RT 13 Turmsanierung



Weitere Informationen unter:
<https://www.evangelisches-hilden.de/bauen>



Auch die Bürgermeisterin unserer Stadt, Birgit Alkenings, unterstützt den Spendenaufruf.

„Wie würde Hilden ohne die Kirche am Markt aussehen? Für mich ist schon diese Frage unvorstellbar, weil die Reformationskirche das Hildener Wahrzeichen und das älteste Gebäude der Stadt ist.

Ich unterstütze daher die Spendensammlung für die Sanierung des Kirchturms und hoffe, dass das noch fehlende Geld durch viele Spenderinnen und Spender zusammenkommt.“

Birgit Alkenings

„Fürchtet euch nicht!“

Spricht der weihnachtliche Engel zu den Hirten.

Doch WIE spricht er?

Flüsternd und zärtlich? Er sieht die Angst der Hirten.

Oder beschwingt von der frohen Botschaft? Endlich ist der Heiland da.

Oder mit einem Lachen?

Er weiß, wie verrückt das klingt: In Windeln gewickelt kommt der Retter der Welt.

„Fürchtet euch nicht!“

Egal, wie er es sagt, es wirkt.

Die Furcht verfliegt. Aus Angsthasen werden Mutmenschen.

Weil Gott so anders ist. Weil der Ewige so ansprechend sein kann.

Mit einer Klarheit, die zum fürchten ist.

„Fürchtet euch nicht!“

Gott setzt in Bewegung und los geht's mit den Hirten. Sie schauen sich um nach Hoffnungszeichen, wo andere nur Dreck sehen.

Sie kommen eilend. Rechnen mit dem Unmöglichen, wo andere abwägen nach Zweck und Nutzen.

Sie finden Mutter, Vater und Kind. Sehen hinter die Fassade der Hüttengeburt. Andere sehen irdisches. Sie sehen himmlisches.

Sie verstehen: „Fürchtet euch nicht! Die Liebe setzt sich durch!“

 Pfarrer Ole Hergarten



Weihnachtsgeschichte

Die Weihnachtsgeschichte im Original? Findet sich in der Bibel. Bei Lukas im Neuen Testament im 2. Kapitel.

Gottesdienstplan

Datum	Friedenskirche Molzhausweg		Reformationskirche am Markt		Erlöserkirche St.-Konrad-Allee	
03.12.2017 1. Advent	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfr. Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Gospelchor Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Bläsern Pfr'in Schüller
09.12.2017					11.00 Uhr	Kindergottesdienst
10.12.2017 2. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Dankgottesdienst mit Einwei- hung der Prinzipalstücke Pfr'in Hagemann/Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pastorin Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
15.12.2017					17.00 Uhr	Kindergartengottesdienst Pfr. Rönsch
17.12.2017 3. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantate Pfr. Rönsch
	10.00 Uhr	Adventsfrühstück der Familienkirche	19.30 Uhr	Taizéandacht in St. Jakobus	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
24.12.2017 Heiligabend	16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Pfr. Pickshaus	15.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Hagemann	15.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderkan- torei / Pfr'in Schüller
			16:30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Hergarten		
	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Ev. Chor Pfr'in Braun-Wolf	18.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Hergarten	17.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Rönsch
	22.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Wolf	23.00 Uhr	Gottesdienst mit rondo flauti- no / Pfr'in Hagemann	22.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Schüller
25.12.2017 Weihnachten	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Prädikant Damrich
26.12.2017 Weihnachten	10.00		10.30 Uhr	Gottesdienst mit Bläsern Pfr'in Hagemann		
31.12.2017 Silvester	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Wolf	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Hagemann	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Rönsch
07.01.2018	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Traubensaft, Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Traubensaft, Pastorin Rönsch
14.01.2018	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe / Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
21.01.2018	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantate Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche	19.30 Uhr	Taizéandacht	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
28.01.2018	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Schüller
	11.15 Uhr	Familienkirche	10.30 Uhr	Kindergottesdienst	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
04.02.2018	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Schüller
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst

Bibelkreise

Hausbibelkreis: jeden Donnerstag, 20 Uhr,
bei Familie Bertram (Tel.: 91 00 30)

Hauskreis: 07.12.2017 und 18.01.2018
bei A. Piorr (Tel.: 22756)

Bibelkreis an der Friedenskirche: jeden vierten
Mittwoch im Monat, 19 Uhr

Bibelstunde: jeden ersten Mittwoch im Monat, 16 Uhr,
Gemeindezentrum Reformationskirche

Theologischer Gesprächskreis: 11.12.2017 und
15.01.2018 um 11 Uhr, Pfarrbüro, Clarenbachweg 2

Kantatengottesdienst

3. Advent, 17. Dezember, 11 Uhr

Gottesdienst Erlöserkirche

J.S. Bach: Meine Seel erhebt den Herren „BWV 10
Eine Kantate über den Lobgesang der Marie
Theresa Nelles, Sopran; Karolin Zeinert, Alt; Cezar
Dima, Tenor; Johannes Wedeking, Bass; Kantorei und
Kammerorchester Hilden
Leitung: Dorothea Haverkamp
Predigt: Joachim Rönsch

21. Januar, 11 Uhr Gottesdienst Erlöserkirche

J.S. Bach: „Herr, wie du willst, so schicks mit mir“
BWV 73

Eine Kantate über „Die Heilung eines Aussätzigen“
Tobias Glagau, Tenor; Menno Koller, Bass; Kleiner Chor
der Kantorei und Kammerorchester Hilden
Leitung: Thomas Haverkamp
Predigt: Joachim Rönsch

Adventsandachten



Einfach mal still sein. Mit einem kleinen adventlichen
Impuls, schöner Musik und segensreichem Gebet.
Jeden Werktag in der Adventszeit um 18 Uhr für 10
Minuten in der Reformationskirche in Hilden.

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Gemeindebüro	Markt 18 40721 Hilden	gemeindebuero.hilden@ekir.de Telefon: 98 42-30 Telefax: 98 42-70
Öffnungszeiten:	Di. – Fr.: 10 –12 Uhr Mi.: 15 –18 Uhr	

Reformationskirche			
	Pfarrer Ole Hergarten	Neustr. 87	2 24 78
	Pfr'in Nicole Hagemann	Clarenbachweg 2	6 57 11
Küster	Richard Kinast	Molzhausweg 2	0151 / 10 47 75 17
Erzähl-Café	Renate Schmeis	Mühlenhof 6	4 93 66 66
KiTa „Sonnenschein“	Petra Prangenberg	Kalstert 84	6 34 39

Friedenskirche			
	Pfarrer Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18	4 32 50
	Pfr'in Annette Braun-Wolf		33 28 38
	Pfarrer Udo Pickshaus	Brucknerstr. 18	4 08 87
Küsterin	Dorota Kinast	Molzhausweg 2	4 00 68
Seniorenclub	Rita Voigthaus	Marie-Colinet-Str. 2	4 46 78
Familienzentrum	Doris Mees	Molzhausweg 2	4 26 78

Erlöserkirche			
	Pfarrer Joachim Rönsch	Wilbergstr. 17	6 30 82
	Pfarrer Sonja Schüller	St.-Konrad-Allee 76	6 31 53
Küster	August Montag	St.-Konrad-Allee 76a	8 78 16
Familienzentrum	Claudia Brink	Martin-Luther-Weg 3	8 78 17

Kirchenmusik			
	Friedhelm Haverkamp und Dorothea Haverkamp	Langenfeld	0 21 73 / 8 23 41
	Michael Carnevali	Kalstert 189a	94 94 26
	Volker Dax	Benderstr. 117, D'dorf	02 11 / 9 72 58 81
	Tatjana Hain	Dörpfeldstr. 8, Erkrath	0 21 04 / 14 38 75
	Larissa Zöllner	Kalstert 55a	28 71 82

Weitere Adressen...			
Jugendarbeit, Leitung: Nicole Kagerer	Eisengasse 4		98 42 63
Ev. Erwachsenenbildung, Leitung: Susanne Pramann	Martin-Luther-Weg 1c		5 39 48
Ev. Seniorenbüro, Leitung: Sabine Jäger	Molzhausweg 2		39 82 33
Diakoniestation, Leitung: Christine Awe, Frau Wernst	Martin-Luther-Weg 1b		39 71 71
Diakonisches Werk: Sozialer Dienst, Rechtl. Betreuungen	Markt 20		98 42 - 50
Diakonisches Werk: Sozialpädagogische Familienhilfe	Martin-Luther-Weg 1c		2 19 07
„Diakonie-Haus im Süden“ Begegnungsstätte	St.-Konrad-Allee 76		6 21 54
Schulzentrum der Ev. Kirche im Rheinland	Gerresheimer Str. 74		363 - 6
Seelsorge im Schulzentrum, Pfr. Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18		4 32 50
Jugendlandheim „Neue Mühle“, Monika Weyer			0 21 96 / 28 50
Ev. Kinderheim Lievenstraße	Lievenstr. 23		6 14 39

Ev. Seniorenbüro Hilden – Von Mensch zu Mensch

Unsere Angebote

- Beratung rund um das Thema „Älterwerden“
- Vermittlung von sozialen Diensten
- Unterstützung und seelsorgerische Begleitung in schwierigen Lebenslagen
- Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen

Wir sind für Sie da:

Montag von 9 – 12 Uhr telefonisch

Mittwoch von 9 – 12 Uhr Reformationskirche, Markt 18

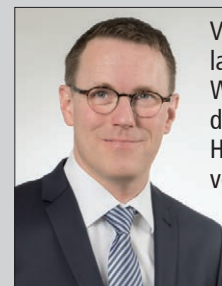
Donnerstag von 9 – 12 Uhr Friedenskirche, Molzhausweg 2

Tel. 02103/398233

E-Mail: ev.seniorenbuero@ekir.de

Gerne beantworten wir Ihre Fragen telefonisch oder im persönlichen Gespräch:

Sabine Jäger – Elvira Bender – Uta von Mauschwitz – Marion Koszinski



Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung: Wir holen auch für Sie das Maximum aus der Hörtechnik heraus – versprochen!

Ralph Schirner,
Inhaber & Hörakustikmeister aus Leidenschaft.

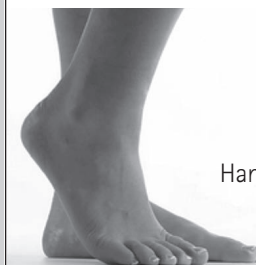
Hörstudio Schirner
Meisterbetrieb für Hörgeräte

Hilden · Warrington Platz 25
Tel. 02103-243022 · www.hoerstudio-schirner.de

Mobile Fußpflege

Tel.: 0 21 03 / 6 5404

Silke Beimel



Fußpflege

Fußberatung

Maniküre

Hand- und Fußmassage

Haarentfernung

Konzerte und Gesang

> Offenes Singen mit adventlichen Liedern

> Kammermusik in der Reformationskirche



Bei Kaffee, Tee und Plätzchen werden altbekannte und besonders schöne Lieder zu Advent und Weihnachten gesungen. Mit Stephan Küpper an der Gitarre.

>>> **Samstag, 9. Dezember 2017 um 15 Uhr im Gemeindezentrum der Reformationskirche**

> Weihnachtskonzert des Evangelischen Chors

Am zweiten Advent lädt der Evangelische Chor zu einem Weihnachtskonzert ein. Es erwartet Sie ein stimmungsvolles Programm: „Das neugebor'ne Kindelein“ von Dietrich Buxtehude sowie alte und neue Lieder zu Winter, Advent und Weihnachten. Die Stücke werden von einem Streichquartett und einer Orgel begleitet.

>>> **Sonntag, 10. Dezember 2017 um 18 Uhr in der Friedenskirche / Der Eintritt ist frei**

Neben Duetten für Violine und Viola von J. S. Bach und Händel wird u.a. auch das Duo für Violine und Viola B-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart zu hören sein.

Von dem Komponisten Günther Wiesemann wird eine teils meditative Triokomposition angeboten, die Klangerfahrungen und -verwandlungen aufnimmt. Bei diesem Werk kommen die Truhenorgel sowie kleine Schlaginstrumente zu den Streichinstrumenten hinzu.

Es spielt das bekannte trio archipercussione:

- Michael Nachbar, Violine
- Benjamin Nachbar, Viola und Schlaginstrumente
- Günther Wiesemann, Orgel und Schlaginstrumente

>>> **Sonntag, 28. Januar um 17 Uhr in der Reformationskirche/ Der Eintritt ist frei**



Hinsehen – Hingehen – Helfen

Als Diakonie schauen wir nicht weg, wenn sich die öffentliche Aufmerksamkeit nicht interessiert. Als Diakonie agieren wir besonders dort, wo blinde Flecken und Lücken im sozialen Netz sind. Als Diakonie helfen wir auch dort, wo andere untätig bleiben.

Jede Spende hilft dreifach!

Zum einen erhält unsere Hildener Kirchengemeinde Mittel, mit denen vor Ort diakonische Hilfen ganz konkret und unbürokratisch möglich werden.

Zum zweiten werden Diakonie-Projekte in unserem Kirchenkreis gefördert, die Menschen auch jenseits der Gemeindegrenzen zugutekommen.

Und zum dritten kann der Diakonie-Landesverband, die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, mit Ihrer Spende Projekte unterstützen.

Diesem Gemeindebrief liegt ein Überweisungsträger bei, den Sie für Ihre Spende nutzen können.

Herzlichen Dank für das, was Sie zur Unterstützung der diesjährigen Adventssammlung der Diakonie spenden möchten.

Sonja Schüller, Pfarrerin

mein Studio
OPGENOORTH

FÜR IHRE GESUNDHEIT UND FITNESS

- ✓ Rehasport
- ✓ Rehatraining
- ✓ Fitnesstraining
- ✓ Seniorentanz
- ✓ Gymnastikkurse
- ✓ Jazztanz
- ✓ Bauchtanz
- ✓ Steptanz
- ✓ Pilates



STUDIO OPGENOORTH
NORDSTR. 48 - 40724 HILDEN
TELEFON 02103 - 44688
WWW.STUDIO-OPGENOORTH.DE



**Hildens einziger
Bestattermeister.**

KREUER

Walder Straße 6 (An der Gabelung)
40724 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de

Praktisches, Besinnliches und Lebendiges

> Weihnachtsbäume zu Gunsten der SOS-Kinderdörfer

Gerda Grenda verkauft jetzt schon seit 26 Jahren Weihnachtsbäume zugunsten der SOS-Kinderdörfer. Bis jetzt konnten durch diese Aktion über 50.000,- Euro gespendet werden.

>>> Zu kaufen sind die Bäume ab dem 1. Dezember auf der Gerresheimer Str. 58 (neben dem Ev. Schulzentrum).

> 25 Jahre „Haus der Stille“

Zum 25jährigen Jubiläum des Hauses der Stille unserer Landeskirche werden dezentral in vielen Gemeinden kleine Andachten gefeiert. Auch bei uns: 25 Minuten Stille, Hören, Beten und Singen mit Pfarrer Ole Hergarten

>>> Dienstag, 5. Dezember um 19.00 Uhr in der Reformationskirche

Mystik und Meditation

>>> Donnerstag, den 7.12.2017: „Martin Luther und die Mystik“ sowie „Einführung in das Herzensgebet“.

>>> Donnerstag, den 11.1.2018: „Fernöstliche Mystik“ sowie „Einführung in das Zen“.

Jeweils um 19.30 Uhr in der Reformationskirche mit Dr. Klaus Mattheß und Pfarrer Ole Hergarten



Weitere interessante Termine finden Sie unter: <https://www.evangelisches-hilden.de/kalender/>



Weitere interessante EEB-Termine finden Sie unter: <https://www.eeb-hilden.de/kurse-veranstaltungen.html>



Seniorenadventsfeiern

>>> An der Friedenskirche am Donnerstag, den 7.12.2017 um 15 Uhr

>>> An der Erlöserkirche am Donnerstag, den 7.12.2017 um 15 Uhr

>>> An der Reformationskirche am Dienstag, den 12.12.2017 um 15 Uhr

Frieden geht anders

Eine Ausstellung über Alternativen zum Krieg

Amt für Jugendarbeit der Ev. Kirche im Rheinland in Kooperation mit Ev. Schulzentrum und Ev. Kirchengemeinde Hilden

„Da hilft nur noch Militär“ lautet häufig die Forderung, wenn ein gewaltsamer Konflikt so weit eskaliert ist, dass Menschenrechte massiv verletzt werden, Opferzahlen steigen und Flüchtlingsströme nicht mehr ignoriert werden können.

Die Ausstellung „Frieden geht anders“ zeigt anhand von sieben konkreten Länderbeispielen aus den Jahren 1980-2005, wie mit unterschiedlichen gewaltfreien Methoden Kriege und kriegerische Auseinandersetzungen verhindert oder beendet werden konnten.

Roll-ups führen in das Thema ein, vertiefende Informationen bieten QR-Codes und Multi-Media Stationen mit Touchscreen Displays.

>>> Ausstellung in der Friedenskirche von Mi, 29.11. – Mi, 13.12.17

Mo., Di., Mi., Do. von 15.00 – 17.00 geöffnet, Eintritt kostenlos

vormittags für Schulklassen nach Absprache mit Frau D. Kinast (Tel. 02103/40068);

Infos zur Ausstellung: Pfr. Yorck-Peter Wolf (02103/43250)



Der BLICK sucht!

Sie haben Lust auf Menschen und interessieren sich für Themen in der Stadt und in der Kirchengemeinde? Sie schreiben gern und möchten sich ehrenamtlich engagieren?

Die Blick-Redaktion sucht zwei neue Redaktionsmitglieder. Bei Redaktions-sitzungen, die etwa monatlich statt finden, wird viel gelacht aber natürlich auch ernsthaft nachgedacht. Für Neueinsteiger/innen besteht die Möglichkeit, an Fortbildungen im journalistischen Schreiben teilzunehmen und begleitet in die Redaktionsarbeit einzusteigen.

Die Termine für die nächsten Redaktionssitzungen:
Mittwoch, 06.12.2017 um 10.00 Uhr,
Dienstag, 09.01.2018 um 19 Uhr

>>> Interessent/innen können sich bei Susanne Pramann melden:
E-Mail: blickhilden@googlemail.com
Tel.: 02103-53948

„Ich weiß nicht, welches Schicksal mich hinter der nächsten Tür erwartet“

Ausbildung zum ehrenamtlichen Seelsorger in Hilden

„Lerne Gutes zu tun – und dich davon abzugrenzen“, sagt meine Gesprächspartnerin. Ulrike Spathmann ist blond, quirlig und lacht oft und gerne. Viele Menschen kennen und grüßen sie hier im Hildener Osten, wo sie seit 23 Jahren ihr Blumengeschäft mit dem Schwerpunkt Trauerfloristik betreibt. Dadurch kommt sie mit vielen Hinterbliebenen in Kontakt – und weiß, wie sensibel man dabei agieren muss.

Seelsorge-Ausbildung

Sie haben Interesse an der ehrenamtlichen Ausbildung zum Seelsorger? Die nächste Informationsveranstaltung findet am 17.01.2018, um 18 Uhr in den Räumen der Reformationskirche am Markt 18 statt. Die Ausbildung dauert 6 Monate und umfasst 60 Unterrichtseinheiten Grundkurs und 35 Unterrichtseinheiten im Praktikum von März bis Juni 2018. Für weitere Fragen stehen Sabine Jäger und Uta von Mauschwitz vom ev. Seniorenbüro unter Tel . 02103/398233 oder E-Mail: ev.seniorenbuero@ekir.de zur Verfügung.

„Ich wollte ein Ehrenamt übernehmen – für mich und um andere zu unterstützen. Etwas, das zu mir passt“ sagt die 50-jährige. „Vom evangelischen Seniorenbüro habe ich vom Basiskurs „Ehrenamtlich in der Seelsorge“ erfahren – und diesen dann 2016 absolviert.“

Seitdem hat sie bereits 90 Männer und Frauen ab 80 Jahren zu Hause an ihrem Geburtstag besucht. „Besuchsdienst“ nennt sich diese Form der Seelsorge, die neben den Krankenhausbesuchen und den Beratungsgesprächen zu Hause eine der drei Hauptaufgaben des evangelischen Seniorenbüros ist.

„Bei den Geburtstagsbesuchen erzählen die Menschen viele Geschichten aus ihrem Leben – von Reisen, der Familie, aber auch von ihren Schicksalsschlägen“, berichtet Ulrike Spathmann. „Das ganz große Thema in der Seelsorge ist das Zuhören – einfach Schweigen und keine Ratschläge geben. Dabei können die Menschen sicher sein, dass keine ihrer Geschichten nach außen dringt, denn für uns Ehrenamtliche herrscht das Gebot der absoluten Verschwiegenheit.“

Den Umgang mit der Angst lernen

Dabei weiß die Hundeliebhaberin nie, was sie beim nächsten Geburtstagsbesuch erwartet: „Ich könnte auf eine Familienfeier kommen und auf einen Kaffee eingeladen werden oder aber die Tür bleibt verschlossen.“ Wenn sie dann aber eingeladen wird, erzählen alle Besucher gern aus ihrem Leben. „Da muss man lernen, die Besuchszeit auf eine halbe Stunde oder Stunde einzugrenzen – und dann auch zu gehen“, lacht Spathmann.



Foto: omast.de

Das zu lernen, fiel ihr nicht immer leicht, doch gerade deshalb war ihr die Seelsorge-Ausbildung so wichtig: „Man lernt während des Kurses zunächst sich selbst und seine eigenen Ängste und Grenzen kennen. Mehr als einmal habe ich gedacht „Hoffentlich schaffe ich das.“ Aber gerade das hat mich stark gemacht. Man sieht, dass das Leben schnell aus den Fugen geraten kann, lernt Strategien, um mit Krisen umzugehen und vor allem auch Dinge einfach als gegeben hinzunehmen. Und das Leben und den Tod aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Der Begriff Seelsorge klingt so traurig, dabei ist es etwas sehr Positives, das einen stark gegen Probleme und Traurigkeit macht.“

Dabei geholfen haben Ulrike Spathmann nicht nur die Kursleiterinnen Sabine Jäger und Elvira Bender, sondern auch viele externe Referenten, die den Teilnehmern Themen wie Telefonseelsorge, Notfallseelsorge, Krankheitsbilder wie Demenz oder religiöse Rituale wie z. B. die Salbung näherbringen.

Es gibt kein Richtig oder Falsch in der Seelsorge

Nähe und Distanz sind dabei in der Seelsorge ganz wichtig: Man lernt Gutes zu tun, darf die Probleme anderer aber nicht mit nach Hause nehmen, sondern muss sich bewusst davon distanzieren, erklärt mir Ulrike Spathmann. Die Ausbildung lässt sich dabei auch ohne den Ehrenamtsgedanken absolvieren, d. h. es muss im Anschluss daran kein Ehrenamt übernommen werden.

„Mir kommt die Seelsorge-Ausbildung auch im Beruf zugute, da ich viel mit trauernden Angehörigen zu tun habe“, berichtet die Selbstständige. „Ich habe dadurch vor allem Stabilität, Mut und Sicherheit im Umgang mit ungewohnten Situationen gewonnen. Manchmal erwarten mich bei meinen Besuchsdiensten Geschichten über Tod und Trauer, manchmal die Vorfreude auf den nächsten Urlaub und ganz viel Glück. Aber – und das ist das Spannende an der Seelsorge – man weiß nie, welcher Mensch mich mit seinem Schicksal hinter der nächsten Tür erwartet.“

 Michaela Herzig-Schott

Kinderblick

Hallo, liebe Kinder!

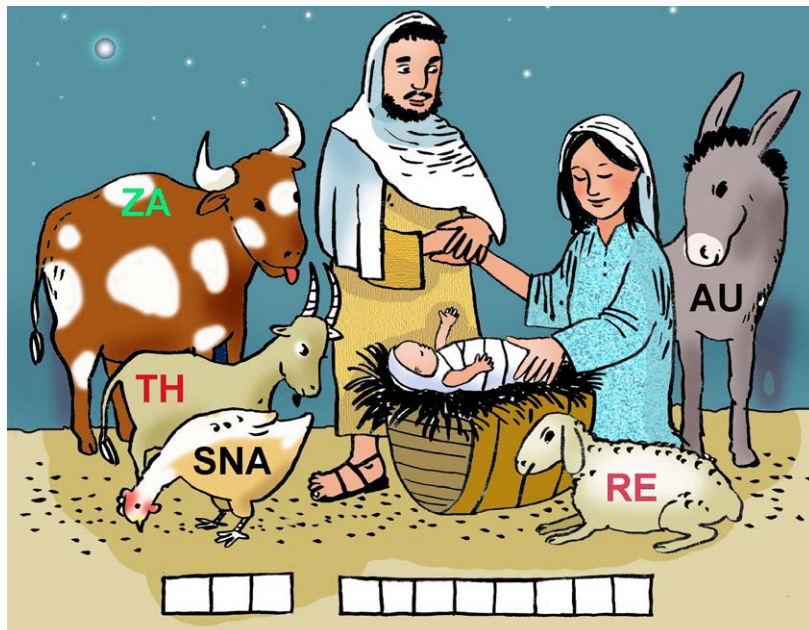
Bald ist es soweit und Weihnachten steht vor der Tür. Sicherlich habt ihr schon mit euren Wunschzetteln begonnen oder sie sogar schon fertig gestellt. Wir wünschen euch eine schöne Adventszeit mit kuscheligen Nachmittagen und viel Spaß beim Kinderblick.

Viel Spaß wünscht euch euer Kinderblickteam

Rätsel

Auf dem Bild sieht man die Darstellung der Weihnachtsgeschichte. Das neugeborene Kind liegt in einer einfachen Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Josef und Maria waren unterwegs zur Volkszählung nach Bethlehem. Dort wurde ihr Kind Jesus in einem Stall geboren.

Weißt du den Namen der Stadt, aus der sie aufgebrochen sind? Ordne die Tiere auf dem Bild nach dem Alphabet. Wenn du dann die Buchstaben, die auf ihnen geschrieben stehen, in dieser Reihenfolge in die Kästchen einträgst, erhältst du die Lösung.



Der Basteltipp: Ziehharmonika-Sternchen

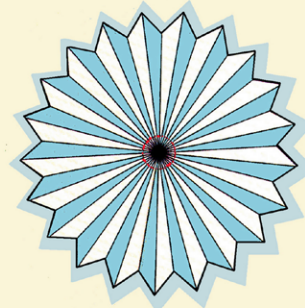
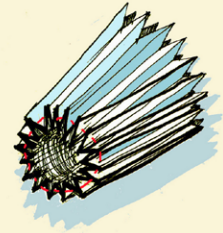
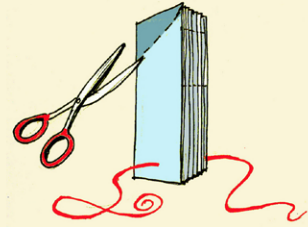
Mit etwas Geduld beim Falten kannst du dir prima Papiersterne für den Christbaum oder zum Verschenken herstellen.

Was du brauchst: Festes Papier A3 oder große bedruckte Bögen (z.B. alte Kalenderblätter), Schere, Lineal, Nadel und Faden

So wird's gemacht:

1. Von dem Papier misst du auf der langen Seite einen Streifen von 5–6 cm Breite ab und schneidest ihn mit der Schere ab.
2. Diesen langen Streifen faltest du dann sorgfältig zu einer Art Ziehharmonika zusammen. Die einzelnen Stufen dieser „Ziehharmonika“ sollten etwa 7 mm breit sein.
3. Wenn du damit fertig bist, wird durch das untere Ende ein Faden gezogen. Bohre mit der Stopfnadel zuerst ein Loch durch die vielen Papierschichten. Nimm dazu immer nur drei bis vier Lagen. Dann ziehst du die Nadel mit dem Faden durch die Löcher. Schneide dann noch wie auf der Abbildung eine Ecke ab.
4. Lege dann die Ziehharmonika zu einem Kreis und verknote die Enden des Fadens. Lass die Fadenenden ruhig etwas länger. Daran kannst du deinen Stern später aufhängen.
5. Mit einem Stück Klebestreifen werden zum Schluss noch die Kanten vom Anfang und vom Ende zusammengeklebt.

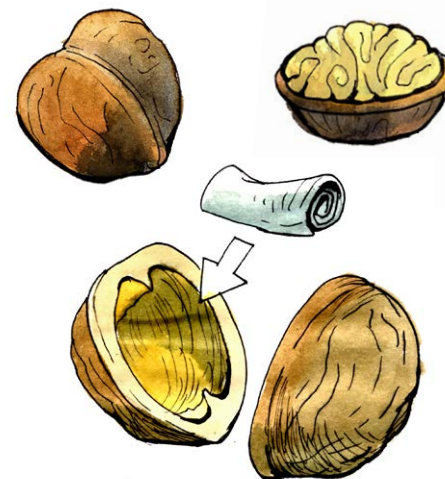
So ein Ziehharmonika-Stern sieht auch schön mit kupferfarbener oder goldener Bastelfolie aus. Wenn dein Stern jedoch ein Muster bekommen soll, kannst du ihn vorher noch bemalen oder du verwendest bedrucktes Papier, wie alte Kalenderblätter mit schönen bunten Aufdrucken.



Unser Geschenkettipp: Wunschüsse zu Weihnachten

Mit Gutscheinen fürs Helfen im Haushalt kannst du deinen Eltern eine Freude machen – z.B. aus-schlafen lassen und Frühstück machen am Wochenende, Plätzchen verzieren helfen, selber dein Pausenbrot schmieren, eine Schultermassage. Diese Gutscheine kannst du in sogenannten Wunschüssen verstecken und verschenken.

Öffne dazu eine Walnuss sorgfältig in zwei Hälften. Nimm die Nuss heraus (lecker!). Beschrifte einen Gutschein, falte ihn klein und stecke ihn in eine Nusschälfte. Dann streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Nusschälften wieder zusammen.



Im Portrait: Marianne Stolz-Spickermann



Im Ehrenamt
in Hilden

Marianne Stolz-Spickermann zog nach ihrer Pensionierung nach Hilden. Sie engagiert sich seit 2010 in der Hospizbewegung. Sie besucht regelmäßig einen schwerkranken oder sterbenden Menschen und steht ihm und seinen Angehörigen in dieser Zeit zur Seite. Zusätzlich erteilt sie seit 2015 im Auftrag der eeb Hilden in Kooperation mit dem Amt für Soziales und Integration der Stadt Hilden Deutschunterricht für Flüchtlinge.

Wieso engagieren Sie sich?

Ich möchte auch im Ruhestand Sinnvolles tun.

Berichten Sie uns doch einmal über den Deutschkurs.

Gemeinsam mit einer Kollegin unterrichte ich einmal pro Woche für eineinhalb Stunden Deutsch, zurzeit in einem Alphabetisierungskurs. Momentan sind fünf erwachsene Schülerinnen und Schüler aus Syrien und Afghanistan im Kurs. Die anfängliche Kommunikation ist schwierig, da unsere derzeitigen Kursteilnehmer/innen keine Englischkenntnisse haben. Hände, Füße und das Lehrbuch helfen bei der Verständigung. Eine Herausforderung ist auch, dass jeder Schüler einen individuellen Sprachstand hat. Die Schüler sind so lange im Kurs bis die VHS-Kursübernahme erfolgt. In dieser Zeit entwickeln sich auch persönliche Beziehungen.

Welche Erfahrungen haben Sie im Umgang mit Flüchtlingen im Rahmen Ihrer Lehrtätigkeit gemacht?

Persönlich habe ich nur positive Erfahrungen gemacht. Ich treffe immer wieder mal einige der ehemaligen Schüler in der Stadt. Für mich ist es eine Bereicherung zu hören, wie gut sie schon die deutsche Sprache beherrschen.

Und was ist das Verbindende Ihrer beider Tätigkeiten?

Das sind Menschen, die Hilfe benötigen. Ich möchte sensibel und offen sein, zuhören, schauen und helfen. Ich möchte für Menschen da sein, die in einer schwierigen Lebensphase sind und sich oft sehr allein fühlen.

Freud und Leid in der Gemeinde im September – Oktober 2017

Aus Datenschutzgründen werden in der Web-Ausgabe
des ‚Blick‘ keine Namen veröffentlicht.



Birgit Kommissien

Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftssteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung

0 21 03 25 59 80

Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden
auch Hausbesuche möglich

www.birgit-kommissien.de

Testament & Vermögensnachfolge Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung

Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!

- Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbaueinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!
- Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.



Wir beraten Sie gerne.
anwaltskanzlei@robering-fries.de
Schwanenstraße 6 in Hilden –
Tel. 4 25 84



Hilden HÖRT Hörgeräte & Zubehör



Kunden-
zufriedenheit
- Kundenbetreuung



www.tuv.com
ID 9105086787

Inh. Dipl. Oec. Stefan Vehlewald
An der Gabelung 5 - 40721 Hilden

--- **KOSTENLOSER HÖRTEST** ---

Tel. 02103 / 49 369 88

Komplettservice für Heimtextilien: Abnehmen, Transport, Reinigung, Aufhängen.

- Reinigung: Gardinen, Sonnenschutz, Teppichen und Heimtextilien
- Qualifizierte Fachkräfte und modernste Reinigungstechnik
- Mitglied im Verband Deutscher Sonnenschutzreiniger
- Erfahrung seit 1952



Herderstr. 42
40721 Hilden
mail@reuther.info
www.reuther.info

0 21 03-9 44 550

Wir arbeiten ordentlich und sorgen für Sauberkeit.

Renovieren mit Maler Doege

Sie wollen komplett renovieren? Oder wünschen sich frische Farben für die liebgewonnene Umgebung? Wir kümmern uns darum.

Und mit unserem **Komplett-Service** erledigen wir zuverlässig alle bei Maler- und Bodenarbeiten anfallenden Nebentätigkeiten und Handgriffe gleich mit: Möbel rücken, Bilder ab- und aufhängen, Gardinen abnehmen, reinigen und wieder aufhängen . . .

Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.



Fuchsbergstraße 8 · 40724 Hilden
Fon: 02103 / 24510 · doege@malerdoege.de

Unser Versprechen für Sie: Alles wird schön! Dafür stehe ich mit meinem Namen.

Weitere Infos unter Telefon: **02103 / 24510**
oder im Internet unter **www.malerdoege.de**



GUTSCHEIN FÜR EINEN SEHTEST
IM WERT VON 25,- EURO

Wir überprüfen Ihre aktuelle Sehkraft und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre neue Brille. Darüberhinaus kontrollieren wir das „Zusammenspiel“ beider Augen und optimieren das räumliche Sehen.

optik hanraths
Der Spezialist für Gleitsichtgläser

40721 Hilden · Mittelstr. 23
Tel. 0 21 03 - 24 00 95
www.optik-hanraths.de

Jahreslosung 2018



Gott spricht:
„Ich will dem Durstigen
geben von der Quelle
des lebendigen Wassers
umsonst“

Offenbarung 21,6

Der nächste Blick kommt Ende Januar